

Der Briefftext am Anfang klingt wie ein hymnisches Lied, in das alle einbezogen sind, die zum Glauben gefunden haben:

Lesung aus dem Brief an die Epheser 1,11-14

Schwestern und Brüder.

Durch Jesus sind wir als Erben vorherbestimmt und eingesetzt. Nach dem Plan dessen, der alles so verwirklicht, wie er es in seinem Willen beschließt. Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher auf Christus gehofft haben. Durch Jesus Christus habt ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung. Durch ihn habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr den Glauben angenommen habt. Der Geist ist der erste Anteil des Erbes, das wir erhalten sollen. Es ist die Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, zum Lob seiner Herrlichkeit.

Evangelium (Mk 6,7ff)

Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben, und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst.

Die Zwölf machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Meditation

Trau deinen Sinnen,
auch wenn sie sich leise davon machen.

Trau deinem Tasten.
Du wirst die Hand Gottes finden.

Trau deinem Geschmack.
Göttliche Süße erwartet dich.

Trau deinen Augen.
Ein helles Licht weist dir den Weg.

Trau deinem Mund.
Bald spricht er neue Worte.

Trau deinem Gehör.

Der Klang deines Lebens
reicht bis in die Ewigkeit.

Segensworte

Mitten in unserer Ohnmacht sei du die Macht,
die uns hält.

Mitten in unserer Krankheit sei du die Zuversicht,
die uns trägt.

Mitten in unserem Zweifel sei du die Kraft,
die uns stützt.

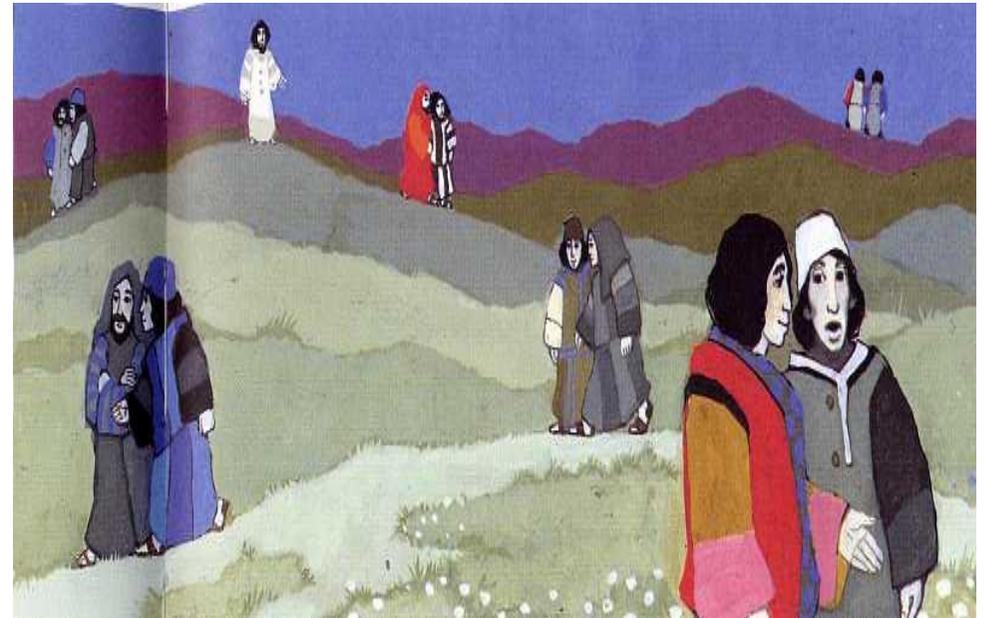
Mitten in unserem Suchen sei du der Weg,
der uns führt.

Mitten in unserer Sprachlosigkeit sei du das Wort,
das uns hilft.

Mitten in unserem Alltag sei du das Leben,
das uns erfüllt.



15. Sonntag im Jahreskreis 2015



Halleluja

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchtete
die Augen unseres Herzens, damit wir verstehen, zu
welcher Hoffnung wir berufen sind.

Eph 1,17-18

Halleluja